

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Wasser, daß es in meinen Ohren zu brausen begann und ich wußte, daß mir noch wenige Augenblicke blieben. Das Glück stand mir bei, ich stieß so lange mit dem Messer nach dem Tier, bis Stücke seines Leibes um mich her schwammen und der Druck der Arme nachließ. Dann stieg ich auf und ward wie ein toter Mann von meinen Gefährten ins Schiff gebracht. Mit mir kamen auch die drei fürchterlichen Arme an die Oberwelt, die vom Körper losge-

schnitten waren. Man konnte sie nicht anders von mir entfernen, als indem man die Saugnäpfe mittelst des Messers aus meinem Fleische schnitt.

Das war mein letztes Taucherstück; Monate lag ich im Bett. Ich kann euch dreißig Stellen an meinem Körper zeigen, wo das Fleisch glühend rot ist und die Erinnerung an jenes Erlebnis jagt mir einen eisigen Schauer über den Leib auch am heißesten Tage."



Franz-Josef-Platz in Graz.

(Phot. Schwarz.)

Freimütige Entschiedenheit.

Ein junger Offizier von guter Erziehung speiste mit anderen Offizieren im Gasthause an der offenen Tafel. Die Tischgenossen fingen an über Gott und Religion verächtliche Reden zu führen und über kirchliche Gebräuche zu spotten. Der junge Offizier geriet in sichtliche Verlegenheit. Er schwieg einige Zeit und stellte sich, als ob er das Gespräch nicht beachte. Als aber die Tischgenossen ihre Spötterei verschärften, stand er ersterer auf und sagte: „Meine Herren, wenn man von dem Landesfürsten, von der Verwaltung des Staates oder vom Militär

in Ihrer Gegenwart ähnlich verächtlich reden würde, was würden Sie dann wohl als Offizier tun, um solche Gemeinheiten zum Schweigen zu bringen? Nun meine ich, daß wir als Christen und Katholiken Gott und unserer Religion mindestens die gleiche Achtung und Liebe schuldig sind. Ich bitte Sie daher, Ihr Gespräch, das mein Gewissen beleidigt, abzubrechen.“ Nach diesen freimütigen Worten verstummte das frivole Gespräch. Man schämte sich und das Gespräch wurde auf einen anderen Gegenstand gelenkt.

